

27. Des Gotteshauses Eid geht vor des Vogts und Schirmherren Eid.

28. Der Schirmherr darf keinen „Gotshousman zuo tagwan oder fronen“ gebieten.

29. Wird der Probst oder einer der Untertanen vor ein auswärtiges Gericht geladen, so soll der Vogt und Schirmherren auf Verlangen mitfahren, „doch in dero costen so ihren bedörfen.“

30. „Es soll auch der Schirmvogt noch seine amptlüdt keinen Gotzhausman nödten, so man jemandt umb eincher ursach fachen wolt und heissen helfen fachen, es were dan sach, das man einen fachen solt, der freffenlich nit trosten oder bürgen welle oder der Malaficisch verleümbt were und ein amptman ouch in nothurft sölches nit ergreifen möchte.

31. soll khein schirmvogt keinen Gotzhausman noch frowen nit straffen, noch übelhandlen beschweren one eins Brobst der Gotzhous willen“; freier Abzug der Untertanen ohne Einspruchsrecht des Vogts.

32. „soll ouch ein her des hous Blomenegckh an seinem gericht zween Gotzhausman haben und blyben lassen, die vernemen mögen und verstahn ob etwas des Gotzhous halben by dem selben gericht gehandelt und ist das Gotzhous nit schuldig in sinem gericht das es einichen anders herren man haben soll.“

33. Der Schirmherr und Vogt soll das Gotteshaus schirmen und schützen; auch soll er den Untertanen „das Rächt einem jeden gestatten und nemen“.

34. „Setzt weitter anwaldt war sein das über sölliche vögt, schirm und schütz Gerächtigkeit mit leens pflichten und eyden: weilandt guoter gedechnus, die herren von Brandis die das schloß Blomenegckh besessen von einem herren abbt u. fürstlichen praelaten seind beleent und vorfasaln vogt und schirmherren angnomen worden umb deswegen das es an der hand gelegen und umb das Gotzhous in threüwer neigung wol verdient gehapt.“